

---

Potsdam, 22. Januar 2024

### **Hochkarätiger Sammlungszuwachs für das Museum Barberini**

Der Ankauf bedeutender Arbeiten von Claude Monet und Camille Pissarro bildet den Auftakt zum Jubiläumsjahr des Impressionismus, der vor 150 Jahren begründet wurde.

Claude Monets *Die Mühle von Limetz* (1888) und Camille Pissarros *Der Louvre, Morgen, Frühling* (1902) wurden Ende 2023 von der Hasso Plattner Foundation erworben und ergänzen seit Januar als Dauerleihgaben der Stiftung die Sammlungspräsentation des Museums Barberini. Insgesamt umfasst die dort gezeigte Hasso Plattner Collection nun 113 Meisterwerke des französischen Impressionismus und Postimpressionismus, darunter 39 Gemälde von Claude Monet.

*Die Mühle von Limetz* ist ein herausragendes Beispiel für Monets reifen impressionistischen Malstil. Dominiert wird die Komposition von dem dichten Laubwerk der Bäume, das Monet in satten Schattierungen von Blau, Grün und Violett gestaltet hat. Die steinerne Getreidemühle von Limetz scheint im Hintergrund rechts wie an den Rand gedrängt. Die Wahl des ungewöhnlichen Blickwinkels erhöht den Eindruck von Unmittelbarkeit – ein Hauptmerkmal des Impressionismus.

*Der Louvre, Morgen, Frühling* gehört zu einer Gruppe von etwa 60 Paris-Darstellungen, die Pissarro Anfang des 20. Jahrhunderts auf der Île de la Cité anfertigte. Inspiration für die als Werkreihe ausgeführten Gemälde konnte der Maler aus den Serienbildern Claude Monets beziehen. Gemeinsam mit sechs weiteren Werken der Sammlung Hasso Plattner bildet das Gemälde den Ausgangspunkt für eine großangelegte Pissarro-Retrospektive, die im Sommer 2025 am Museum Barberini zu sehen sein wird.

**Ortrud Westheider, Direktorin des Museums Barberini:** „Wir sind sehr glücklich, dass die Stiftung diese herausragenden Beispiele impressionistischer Malerei erworben hat. Mit diesen Ankäufen stärkt Potsdam seine Position als ein Sammlungsstandort, der die Landschaftsmalerei des französischen Impressionismus so konsequent nachvollziehbar macht wie kaum ein anderer. Dass wir die beiden Arbeiten einen Tag nach dem 80. Geburtstag von Museumsgründer Hasso Plattner öffentlich vorstellen können, freut mich außerordentlich.“

**Daniel Zamani, Sammlungskurator:** „Die Erweiterung der Hasso Plattner Collection geht Hand in Hand mit der Planung zahlreicher Projekte, die auf dieser einzigartigen Sammlung aufbauen – darunter groß angelegte Sonderausstellungen zu Vlaminck, Pissarro und Signac. Unser Fokus auf die großen Koloristen der französischen Moderne ist im Kontext des

---

internationalen Impressionismus-Jahres 2024 besonders spannend.“

Mit der Vorstellung der beiden Neuerwerbungen eröffnet das Museum Barberini seine umfangreichen Aktivitäten anlässlich des 150. Jubiläums des Impressionismus, der 1874 mit der ersten der acht sogenannten „Impressionisten“-Ausstellungen in Paris begründet wurde. Zu diesem Künstler-Kreis gehörten neben Monet und Pissarro u. a. auch Paul Cézanne, Pierre-Auguste Renoir, Berthe Morisot und Alfred Sisley – Pioniere der französischen Moderne, die allesamt mit herausragenden Werken in der Sammlung Hasso Plattner vertreten sind. Im Jubiläumsjahr setzt das Museum Barberini durch unterschiedlichste Projekte Akzente im Bereich des Impressionismus und Postimpressionismus: Am 15. und 16. Mai wird ein öffentliches Symposium stattfinden, das die Bedeutung des internationalen Impressionismus im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen beleuchtet. Digitalprojekte umfassen eine innovative Musikanwendung zur Sammlung, ein Projekt zur Provenienzforschung sowie die englischsprachige Version des erfolgreichen Podcasts „Monet – Zeiten des Umbruchs“. Auch werden die Barberini App sowie digitale Inhalte zur Sammlung kontinuierlich ausgebaut. Im Rahmenprogramm der Ausstellungen wird der Impressionismus in Führungen, Workshops, Lesungen und zu besonderen Besuchertagen gefeiert.

Ab dem 14. September 2024 zeigt das Museum die Ausstellung *Maurice de Vlaminck. Rebell der Moderne*, die erste postume Retrospektive, die dem Künstler an einem deutschen Museum zuteil wird. Weitere Projekte, mit denen sich das Barberini dem Impressionismus widmen wird, umfassen Ausstellungen zu Camille Pissarro, Paul Signac und Max Liebermann.

**Pressekontakt:**

Achim Klapp, Carolin Stranz, Marte Kräher, Valerie Maul  
Museum Barberini  
Museen der Hasso Plattner Foundation gGmbH  
Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam, Germany  
T +49 331 236014 305 / 308  
presse@museum-barberini.de  
www.museum-barberini.de

---

***Modigliani. Moderne Blicke***  
**27. April – 18. August 2024**

Amedeo Modigliani war ein europäischer Künstler im weitesten und innovativsten Sinne. Mit Augenmerk auf das Bild des Menschen, auf das Körperliche und auf selbstbewusste Weiblichkeit, positionierte sich Amedeo Modigliani in einer Zeit der Formauflösung, Abstraktion und Frauenfeindlichkeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Vorreiter der Moderne. Seine Portraits und Akte begleiteten und formten während des Ersten Weltkriegs die Entwicklung des Menschenbilds einer jungen Künstlergeneration, die in Paris, Wien, Berlin oder Dresden an der Figuration arbeiteten. Erstmals weitet eine Ausstellung zu Modigliani den Blick über Paris hinaus und betrachtet sein Werk aus einer europäischen Perspektive.

Den später Neue Sachlichkeit genannten Zeitgeist der 1920er Jahre prägten auch Schriftstellerinnen, Modeschöpferinnen und Malerinnen. Mit Kurzhaarfrisur und maskuliner Kleidung waren einige von ihnen modisch ihrer Zeit voraus und lebten die Emanzipation. Die als modern bürgerlich assoziierten Frauen dieser Zeit waren Modigliani bereits im Kreis der Pariser Avantgarde begegnet. Reflexionen dieser Beziehungen übertrug Modigliani auf seine Bilder und portraitierte beide Geschlechter der Pariser Avantgarde als kosmopolitische Künstlerfreunde über Grenzen hinweg. Modigliani stellte das neue Menschenbild ohne expressive Tendenzen dar, portraitierte die emanzipierte Frau ohne die kalte Distanz der Neuen Sachlichkeit oder den sezierenden Blick auf die Gesellschaft der Nachkriegszeit. Selbst die Hinweise auf den sozialen Hintergrund der Dargestellten reduzierte Modigliani auf ein Minimum. Seine Frauen- und Aktbildnisse zeigten die selbstbewusste Selbstverständlichkeit einer *femme moderne*.

Die Ausstellung *Modigliani. Moderne Blicke* versammelt rund 100 Werke. Dabei entfaltet sich ein Dialog zwischen der Kunst Modiglianis und den Gemälden, Zeichnungen, Drucken und Skulpturen von u. a. Gustav Klimt, Jeanne Mammen, Pablo Picasso, Natalja Gontscharowa, Egon Schiele und Paula Modersohn-Becker. Zu den Leihgebern gehören das Israel Museum, Jerusalem, die Phillips Collection, Washington, D.C., die Pinacoteca Agnelli, Turin, und die Nahmad Collection.

Eine Ausstellung des Museums Barberini, Potsdam, und der Staatsgalerie Stuttgart, unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Italienischen Republik in Deutschland.

Die Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart ist vom 24. November 2023 bis zum 17. März 2024 zu sehen.

---

***Maurice de Vlaminck. Rebell der Moderne***  
**14. September 2024 – 12. Januar 2025**

Nach seiner Teilnahme am Pariser *Salon d'Automne* von 1905 wurde Maurice de Vlaminck zu einem führenden Vertreter der französischen Avantgarde. Wie kein anderes Mitglied der Fauvisten identifizierte er sich mit dem Attribut der Wildheit und propagierte das Image eines modernen Künstlerrebellen, der dem Regelwerk der Akademien resolut den Rücken gekehrt hatte. Zentrale Inspirationsquelle war das Werk Vincent van Goghs, dessen farbintensive Arbeiten er 1901 auf einer großangelegten Einzelausstellung in Paris kennengelernt hatte. Van Goghs Ausbildung als Autodidakt sowie sein heranreifender Mythos als verkanntes Künstlergenie stärkten die Identifikation, die auch für Vlamincks späteres Schaffen prägend sein sollte.

In Deutschland wurde Vlaminck früh als ein Wegbereiter der Moderne gefeiert. Auf der wegweisenden Ausstellung des Kölner Sonderbunds von 1912 war er mit sechs Werken prominenter vertreten als französische Kollegen wie Henri Matisse oder André Derain. Bereits 1929 widmete ihm die Galerie Alfred Flechtheim eine umfangreiche Einzelausstellung in Düsseldorf. Im Zuge des nationalsozialistischen Bildersturms wurden seine Arbeiten 1937 als „entartet“ verfemt und Gemälde aus dem Bestand deutscher Museen zwangsbeschlagnahmt.

Die Ausstellung in Potsdam und Wuppertal ist die erste postume Retrospektive, die Vlaminck an einem deutschen Museum zuteil wird. Anhand von etwa 70 ausgewählten Exponaten vermittelt sie einen weitläufigen Überblick über sein gesamtes malerisches Œuvre: von seinen ersten, zu Beginn des 20. Jahrhundert ausgeführten Kompositionen, über seine von Cézanne und Picasso inspirierten Experimente mit dem Kubismus, bis zu seinen letzten Landschaftsbildern, in denen er eine höchst individuelle Spielart des Spätimpressionismus entwickelte.

Ausgangspunkt für die Ausstellung in Potsdam ist die Sammlung Hasso Plattner, die über neun Arbeiten Vlamincks verfügt, darunter vier Schlüsselwerke aus seiner fauvistischen Hochphase. Zu den rund 40 internationalen Leihgebern gehören das Stedelijk Museum in Amsterdam, die Tate Modern in London, das Museo nacional Thyssen-Bornemisza in Madrid, das Centre Pompidou und das Musée d'Orsay in Paris sowie das Metropolitan Museum of Art in New York und die National Gallery of Art in Washington, D.C.

---

Eine Ausstellung des Museums Barberini, Potsdam, und des Von der Heydt-Museums, Wuppertal, unter der Schirmherrschaft des französischen Botschafters in Deutschland, François Delattre.

Im Vorfeld der Ausstellung findet am 7. Dezember 2023 ein international besetztes Symposium im Museum Barberini statt.

Referent:innen: Prof. Matthias Krüger (Ludwig-Maximilians-Universität München), Lisa Smit (Van Gogh Museum, Amsterdam), Dr. Anna Storm (Von der Heydt-Museum, Wuppertal), Maïthé Vallès-Bled (Kunsthistorikerin, Le Bosc), Heinz Widauer (Kunst-historiker, Wien), Dr. Daniel Zamani (Museum Barberini, Potsdam).  
[museum-barberini.de/de/kalender/15139/](https://museum-barberini.de/de/kalender/15139/)

Die Ausstellung im Von der Heydt-Museum, Wuppertal, ist vom 16. Februar bis zum 18. Mai 2025 zu sehen.